

Herzlich willkommen im Fachseminar Technik!

In den kommenden 18 Monaten begleiten wir Sie auf dem Weg zu einem eigenständigen, reflektierten, kooperativen und praxisnahen Technikunterricht. Im Mittelpunkt stehen fachliches und fachdidaktisches Lernen, die Planung lernwirksamer Unterrichtsprozesse sowie der professionelle Umgang mit den vielfältigen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Von Beginn an werden Unterrichtsplanung und Unterrichtsreflexion systematisch aufgebaut. Gemeinsame Unterrichtsplanung, Co-Planning und Hospitationen im Unterricht der Fachleitung unterstützen die Entwicklung professioneller Handlungssicherheit. Kognitive Aktivierung, Klassenführung und konstruktive Unterstützung werden dabei als zentrale Dimensionen lernwirksamen Unterrichts berücksichtigt. Die Hinführung zum schriftlichen Unterrichtsentscheid erfolgt schrittweise und orientiert sich an den im Seminar abgestimmten Papieren zur Formulierung von Schwerpunktziel, kompetenzorientierten Lernzielen und aussagekräftigen Stundenthemen.

Medienbildung, sprachsensibler Unterricht, Diversität, Inklusion und Bildung für nachhaltige Entwicklung werden spirallcurricular aufgegriffen und fachbezogen konkretisiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der praxisorientierten Arbeit im FabLab bzw. im Kontext der Digital Making Places (DMP). Die LAA/LiA entwickeln im Verlauf der Ausbildung exemplarisch Lernprodukte mithilfe der dort verfügbaren Angebote und Materialien und reflektieren deren didaktischen Einsatz im Technikunterricht.

Kooperation und Teamarbeit sind wesentliche Elemente der Fachseminararbeit. Professionelle Lerngruppen (PLG) bieten Raum für gemeinsames Planen, Erproben, Reflektieren und Weiterentwickeln von Unterricht. Insbesondere die Vorbereitung, Durchführung und Nachbesprechung der Kollegialen Hospitation im Sinne eines Teamteachings wird in den PLG verankert.

Reflexivität bildet einen roten Faden durch die Ausbildung. Die LAA/LiA setzen sich kontinuierlich mit ihren beruflichen Haltungen, ihrem Fachwissen, ihrer Unterrichtsplanung und ihrer Kompetenzentwicklung auseinander und nutzen Feedback, kollegiale Beratung und geeignete Reflexionsinstrumente für die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts.

Die folgende Übersicht verbindet die Themen des Fachseminars mit den Bezügen zum Kernseminar sowie den Konkretionen des Kerncurriculums und den Kompetenzen und Standards der OVP. Die konkrete zeitliche Ausgestaltung kann entsprechend der Ausbildungsgruppe und aktueller Rahmenbedingungen angepasst werden; ausgewiesene Distanzphasen und verbindliche Ausbildungselemente bleiben dabei berücksichtigt.

Inhalte des Fachseminars Technik

Thema 1 (1. Quartal) Wie plane ich meine ersten Technikunterrichtsstunden? – Auf dem Weg zur / zum reflektiert unterrichtenden Techniklehrer/Techniklehrerin		
Inhalte / Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld¹: Konkretionen/ Kompetenzen (K) und Standards (S)²
Organisatorisches <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Seminarteilnehmer/Seminarteilnehmerinnen • Fachseminarsitzungen und Unterrichtsbesuche • Anforderungen an das Fachseminar Technik • Bedeutung von selbstorganisierten Lerngruppen im Fachseminar – Kooperation 	Persönliche und professionsbezogene Standortbestimmung	<p>S: Berufliche Haltungen und Erfahrungen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>E: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S: 1</p>

¹Die Handlungsfelder entsprechen dem Kerncurriculum für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst für Lehrämter in den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung und in den Ausbildungsschulen des MSW von 2021 und werden wie folgt abgekürzt: U: **Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen**, E: **Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen**, L: **Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen**, B: **Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten**, S: **Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten**. Es sind die jeweils dem Inhalt entsprechenden Konkretionen des jeweiligen Handlungsfeldes aufgeführt.

²Die Kompetenzen (abgekürzt K) und Standards (abgekürzt S) entsprechen den an den KMK-Standards orientierten **Kompetenzen im Kerncurriculum** für die Lehrerbildung im Vorbereitungsdienst und den **Standards in der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (OVP) 2026, Anlage 1**. Dabei folgt die Nummerierung der Standards (S) der Reihenfolge in der Anlage 1 der OVP.

<p>als wesentliches Element der Fachseminararbeit</p> <p>Hineinwachsen in die Rolle → Vorbild in Bezug auf die Rolle eines Techniklehrenden (Kompakttag)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum habe ich Technik als Fach gewählt? Welche Beziehung habe ich zur Technik? Eigene Erfahrungen mit Technikunterricht • Lernpsychologische Grundhaltungen im Fach Technik Sicherheit im Technikunterricht / RISU • Welche Gefahren können im Technikunterricht auftreten? (Sichere Schule) • Auseinandersetzung mit den rechtlichen Grundlagen (RISU) und Erarbeiten von Vorsichtsmaßnahmen im Technikraum • Erste Planung einer Unterrichtsstunde im Team, Planung einer sicheren Unterrichtsreihe anhand praktischer Unterrichtsinhalte. Gemeinsame Unterrichtsplanung, Hospitation im Unterricht der Fachleitung, ggf. unter Einbezug des Prinzips Lesson Study • Superdiversität im Technikunterricht • Berücksichtigung von Einbettung in die Unterrichtsreihe, Lernvoraussetzungen, Lernzuwachs, Phasierung, Schwerpunktsetzung, Schülerorientierung 		<p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S: 1</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S: 1</p> <p>U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen und berücksichtigen</p> <p>U: Unterrichtsziele festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>U: (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen</p> <p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten</p> <p>U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p>U: Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen</p>
---	--	--

<p>und -aktivität, Problemorientierung, Sicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formulierung von Unterrichtszielen und Stunden- /Reihenthemen • Hinführung zum Entwurf – Von der ersten Unterrichtsskizze zum Verlaufsplan als Baustein des schriftlichen Entwurfs • Erste Begründungen didaktisch-methodischer Entscheidungen • Erläuterung des Kompetenzbegriffs im Fach Technik <p>Unterscheidung Kompetenz – kleinschrittige Lernziele</p> <p>Papier zur Formulierung von Schwerpunktziel und Lernziel</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Digitaler) Medieneinsatz mit Bezug auf Medienkompetenzrahmen <p>Die wichtigsten didaktischen Merkmale guten Technikunterrichts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler • Bedeutung der Methode im Technikunterricht • Das forschend-entwickelnde Unterrichtsverfahren • Bedeutung, Funktion und Arten von Experimenten (insbes. Freihandexperimente) 		<p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren, auswerten und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S: 2-5</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S: 1-7</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S: 1-4</p> <p>L: Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S: 1-4</p>
--	--	---

<ul style="list-style-type: none"> • Lernwirksamer Unterricht wird mit der Unterrichtsplanung, dem Medienkompetenzrahmen und dem Aufbau digitaler Lehrkompetenzen verknüpft. 		
Reflexionsanlass: Ich als Techniklehrer/in: Erfahrungen, Wünsche und Ängste zu Beginn der Ausbildung. Welche Kompetenzen bringe ich mit?		

Thema 2 (2. Quartal)

Wie kann ich Schülerleistungen in Technik beurteilen? – Hinführung zur gerechten Leistungsbewertung im Technikunterricht

Inhalte / Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen/ Kompetenzen (K) und Standards (S)
<p>Verfahren zur Leistungsmessung im Technikunterricht an konkreten Beispielen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandteile der „Sonstigen Leistungen“ im Technikunterricht am Beispiel von Projektmappen • Transparenz bei der Leistungsmessung im Technikunterricht anhand von konkreten Beispielen • Prozessorientierte Leistungsbewertung anhand von Praxisbeispielen <p>Aufstellen und Korrigieren von Klassenarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen von Klassenarbeiten • Bewertung unter Berücksichtigung der Verwendung von KI – Welche Aufgabenformate sind noch sinnvoll? • Umgang mit Fehlern • Kriterien für das Aufstellen von Klassenarbeiten 	<p>Leistungsmessung und -bewertung: Auf dem Weg zu einer gerechten Note: Leistungen messen, bewerten und benoten</p>	<p>L: Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen</p> <p>L: Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen</p> <p>L: Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen</p> <p>L: Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>L: Leistungen systematisch und kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p>L: Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>L: Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S: 1-4</p>

<p>Leistungsbewertung in heterogenen Lerngruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten differenzierter Leistungsbewertung anhand konkreter Beispiele • Möglichkeit des Nachteilsausgleichs <p>Einbeziehen der Schülerinnen und Schüler in die Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung im Rahmen einer modernen Lern- und Unterrichtskultur: „Schüler bewerten Schüler“ und Schülerselbstbewertung <p>Beratung zu Leistungsanforderungen und -fortschritt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern in Bezug auf die Anforderungen im Technikunterricht <p>Beratung zu Leistungsanforderungen an die LAA/LiA am Beispiel anonymisierter Beurteilungsbeiträge</p>	<p>Kommunikation und Beratung professionell gestalten lernen</p>	<p>Kompetenz 8: Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. S: 1-6</p> <p>B: Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung</p> <p>B: Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht und lösungsorientiert beraten</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S: 1-7</p>
<p>Reflexionsanlass: Was muss ich zum Thema Leistungsbewertung unbedingt wissen und bei der Übernahme des selbstständigen Unterrichts beachten?</p>		

Thema 3 (3. und 4. Quartal)

Technikunterricht gestalten, der verständlich, nachhaltig und lehrplankonform ist – mit Blick auf Superdiversität.

Inhalte / Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen/ Kompetenzen (K) und Standards (S)
<p>Die Kernlehrpläne für HS, RS und GE in NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit den Kernlehrplänen: Intention, Aufbau, Kompetenzorientierung • Auseinandersetzung mit den schulinternen Lehrplänen im Fach Technik <p>Kompetenzorientierung in sinnstiftenden Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Classroom Management – insbesondere im Fachraum (zu jeder Zeit sicher und strukturiert arbeiten) • Besonderheiten beim Experimentalunterricht – • Kompetenzorientierung und Methoden zur Umsetzung • Methoden vielfältig einsetzen: Vom Stationenlernen über Kooperatives Lernen zu Lernaufgaben • Der ausführliche schriftliche Unterrichtsentwurf: didaktische Analysen 	<p>Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten</p> <p>Unterrichtsstörungen präventiv und interaktiv begegnen</p> <p>Kooperatives Lernen</p>	<p>U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten</p> <p>U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p>U: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p> <p>U: (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen</p>

<p>und pädagogisch-psychologische Begründungen</p> <p>Digitale Medien nutzen im Technikunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen im Medienkompetenzrahmen • Kennenlernen und Ausprobieren digitaler Werkzeuge/Kennenlernen des FabLab im Zfsl • Chancen und Grenzen: Hinterfragen des didaktischen Mehrwerts des Einsatzes digitaler Medien: Einsatz geeigneter Apps für den Technikunterricht. • Im Rahmen der Digital Making Places (DMP) wird ein exemplarisches Lernprodukt entwickelt, erprobt und für den Technikunterricht didaktisch reflektiert. Das lange Fachseminar kann zur kollaborativen Entwicklung und Präsentation in Professionellen Lerngruppen (PLG) genutzt werden. <p>Kommunikation und Sprachförderung im Technikunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Fehlvorstellungen und deren Überwindung • Sprachen im Technikunterricht • Begriffsbildung • Arbeit mit Texten: Methoden zur gezielten Sprachförderung 	<p>Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten</p> <p>Unterrichtsgespräche effektiv führen</p> <p>Unterricht sprachsensibel gestalten</p>	<p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren, auswerten und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S: 1-5</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S: 1-7</p> <p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S: 1-4</p> <p>E: Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p> <p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- und Bildungszielen ausrichten</p> <p>E: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren</p> <p>E: Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S: 1-4</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S: 1-4</p>
---	--	--

<p>Diversität wahrnehmen, berücksichtigen und nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsheterogenität unter den Schülerinnen und Schülern • Superdiversität • Individuelles Fordern und Fördern • Geschlechterstereotypen abbauen • Geschlechterspezifische Aspekte im Technikunterricht in Bezug auf Motivation, Forderung und Förderung • Individualisierungsmaßnahmen in inklusiven Lerngruppen <p>Kollegiale Hospitation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung in selbstorganisierten Lerngruppen, Durchführung und Auswertung • Einsatz und Erprobung von Elementen aus dem Werkzeugkasten zur Selbstreflexion <p>Sprachsensibles und medienbezogenes Lernen wird spiralcurriculär in die fachlichen Themen integriert und mit fachlichen Lernzielen verknüpft. Vertiefte Ausbildungsinhalte hierzu werden im 3. Quartal als Lernen auf Distanz geplant.</p>	<p>Thementag: Hospitation an Schulen mit „Gemeinsamen Lernen“</p>	<p>S: Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen</p> <p>S: Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung praktizieren</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S: 1-2</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S: 1-8</p> <p>Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. S: 4</p>
<p>Reflexionsanlass: Wie bewerte ich mein Fachwissen in Bezug auf die fachlichen Anforderungen im Technikunterricht?</p>		

Wie nehme ich die Diversität in meinen Lerngruppen wahr und welche Auswirkungen hat dies auf die Gestaltung meines Unterrichts?

Wie kann ich „meine“ Schule durch das Fach Technik weiterentwickeln?

- Technikunterricht und Schule öffnen

Inhalte / Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen/ Kompetenzen (K) und Standards (S)
<p>Die Fachkonferenz und ihre Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten zur Verbesserung der Fachkonferenzarbeit • Anregungen zur Mitarbeit an einem Medienkonzept <p>Außerschulische Lernorte auswählen, organisieren und besuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Existenz, Bedeutung, Auswahl, Organisation unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben und Einbettung in Unterrichtsreihe • Gemeinsamer exemplarischer Besuch zum Hochofen Duisburg • Einsatz und Erprobung von Elementen aus dem Werkzeugkasten zur Selbstreflexion <p>Kooperieren mit externen Partnern</p>	<p>Schulrecht</p> <p>Außerschulische Lernorte</p>	<p>S: In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken</p> <p>S: Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen</p> <p>S: Sich an Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen</p> <p>S: An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. S: 1-4</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Welche außerschulischen Firmen, Institutionen oder Experten gibt es, mit denen sinnvoll im Technikunterricht kooperiert werden kann? • Wie kann durch externe Wettbewerbe die Schule und meine Arbeit im Fach Technik positiv nach außen dargestellt werden? (exemplarische Teilnahme am Beton Award) • Zur Vorbereitung des Distanztages im 5. Quartal werden geeignete Ausbildungsinhalte gemeinsam geplant und anschließend in Professionellen Lerngruppen (PLG) auf Distanz bearbeitet. Die Ergebnisse werden systematisch zur Reflexion der eigenen Unterrichts- und Kompetenzentwicklung genutzt und ggf. in die Portfolioarbeit einbezogen. 	<p>Außerschulische Lernorte und Bildungspartner</p>	<p>ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S: 1-3</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S: 1-8</p> <p>Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. S: 1-4</p> <p>E: Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p> <p>E: Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S: 1-2</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. S: 1</p> <p>Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei. S: 1-4</p>
<p>Reflexionsanlass: Wie und was habe ich bisher zur Entwicklung „meiner“ Schule beigetragen?</p>		

Thema 5 (6. Quartal)

Bin ich fit für die Prüfung? – Die eigene Kompetenz durch Reflexion und Evaluation steigern

Inhalte / Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen/ Kompetenzen (K) und Standards (S)
<p>Individuelle Aufarbeitung von Kompetenzdefiziten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren der eigenen Kompetenzen und Ziehen entsprechender Konsequenzen als wichtige Kompetenz im Lehrerberuf <p>Vorbereitung auf die Zweite Staatsprüfung in PLG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzcheck und Auseinandersetzung mit den Ausbildungsstandards • Gegenseitiges Unterstützen bei der Prüfungsvorbereitung • Eigene Diversität berücksichtigen und nutzen • Im Rahmen der Digital Making Places (DMP) wird ein exemplarisches Lernprodukt entwickelt, erprobt und für den Technikunterricht didaktisch reflektiert. 	<p>Fit für die Prüfung? Individueller Kompetenzcheck</p>	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>S: Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p> <p>S: Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S: 1-3</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S: 1-8</p>

Reflexionsanlass:

Ich als Techniklehrer/in: Kompetenzen am Ende der Ausbildung im Abgleich mit jenen vom Beginn der Ausbildung. Welche habe ich dazugewonnen?